

Borbecker „Halblang“ steht zum Verkauf

Borbeck. Das Kulturhauptstadtjahr 2010 geht dem Ende zu. Auch das Kultur-Mitmachprojekt „Borbecker Halblang“ endet somit im Dezember. Im Rahmen einer Vernissage werden die von insgesamt 21 Borbecker Schulen farblich gestalteten Skulpturen nun zum Kauf angeboten. Die Ausstellung der Figuren findet am Samstag, 11. Dezember, in der Zeit von 10 Uhr bis 12 Uhr, in einer Halle der Firma Umzüge Meinrich, Wolfsbankring 40, in Borbeck statt.

Der Künstler Günter A. Steinmann, der die Skulpturen für die Projektinitiatoren Gudrun Reise und Friedhelm Klix entworfen hat, wird ebenfalls anwesend sein und ist bereit, die Figuren auf Wunsch zu signieren. Wer Interesse an einer oder mehrerer Skulpturen hat, bekommt so die Möglichkeit, diese zu kaufen. Die Figuren, so zeigte sich bereits im Verlauf des Jahres, sind sehr begehrt. Deshalb sollten sich Interessenten möglichst frühzeitig zum Verkauf einfinden. Der Erlös fließt in eine Stiftung, die Borbecker Kinder- und Jugendeinrichtungen unterstützt und deren Kinder- und Jugendprojekten zu Gute kommen wird.

Tag der offenen Tür am Don Bosco

Borbeck. Schüler und Lehrer öffnen die Türen des Don-Bosco-Gymnasiums. Während der Elterninformation durch den Schulträger und die Schulleitung haben die Kinder Gelegenheit, in geführten Gruppen die Schule und die Fachbereiche kennen zu lernen. Danach können Eltern und Kinder die Schule erkunden. Kleinkinder werden von geschulten Oberstufenschülerinnen betreut. Zum Abschluss gibt es Kaffee und Kuchen. Der Informationstag beginnt am Samstag, 11. Dezember, 10 Uhr, im Don-Bosco-Gymnasium in der Theodor-Hartz-Straße 15 und endet gegen 14.30 Uhr.

Die guten Hirten von Bethlehem

Borbeck. Das Singspiel „Die guten Hirten von Bethlehem“, adventliche Lieder, Chormusik, Flötenmusik und Christmass Spirituale stehen auf dem Programm eines Weihnachtskonzertes, zu dem die Evangelische Kirchengemeinde Borbeck-Vogelheim am Samstag, 11. Dezember, um 16 Uhr in die Dreifaltigkeitskirche, Stolbergstraße/Ecke Leimgardtsfeld, einlädt. Mitwirkende sind der Kinderchor, das Gesangsensemble „Die Weizenkörner“, der Kirchenchor und das Blockflötenensemble; geleitet wird das Konzert von Inge Sauerwald. Der Eintritt ist frei.

Letzter Stammtisch der CDU Schonneck

Schonneck. Unter dem Motto „Mit dem Bürger für Schonneck“ sammelt die CDU-Schonneck beim letzten Bürgerstammtisch des Jahres am Donnerstag, 9. Dezember, kreative Vorschläge und Ideen, die den Stadtteil lebenswerter machen sollen. Ab 19 Uhr können alle politikinteressierten Bürger in der Gaststätte Freizeithaus, Steinmannhofstraße 32a aktiv werden und Fragen stellen.

Gordon K. Strahl

Stoppenberg. Was einst ihre Beschränkung durch den Eisernen Vorhang des Kommunismus fand, muss nun die Hürde der Vorurteile überwinden: Rumänische Künstler kämpfen um ihren Platz in Europa. Mit dem Buch „Sieben offene Terrassen zur Welt – Junge rumänische Kunst“, erschienen im Essener Klartext-Verlag, wollen Doina Talmann und Günter Strunck von der Bochumer „KunstArt am Hellweg“ diesen Kampf unterstützen.

Auf den ersten Blick weisen die Werke der sieben Kreativen, die in dem 145-seitigen, großformatigen Band vorgestellt werden, kaum Unterschiede zu den Richtungen westlicher Künstler auf. Ob es die surreal wirkenden Collagen von Anca Irinciu, die mit pointiertem Licht akzentuierten Schwarz-Weiß-Druckgrafiken von Ciprian Ciulea, die organisch wirkenden Bilder von Tudor Patrascu oder die farbigen Oberflächen von Liliana Mercioiu Popa sind: Anything Goes – alles geht.

Die Vielfältigkeit in Stilistik und Medium, die man von zeitgenössischen Künstlern in Europa oder in Amerika gewohnt ist, ist auch längst in der rumänischen Kunstwelt angekommen. So experimentiert Simona Nutiu Gradoux mit dem Kunststoff Polyethen und lässt auf diese Weise seltsame Pflanzenmenschen entstehen. Sorin Toras überfrachtet seine Bilder mit einer scheinbaren, beinahe ikonenhaften Symbolik, die freilich schwerlich zu entschlüsseln

ist: Steht die pure Ästhetik doch beim Schaffen des Künstlers aus Transsilvanien im Vordergrund.

„Die Zeit der traurigen, postkommunistischen Mahnungen in der Kunst ist vorbei“, resümiert Doina Talmann, der als gebürtige Rumänin die Kunst der Landsleute besonders am Herzen liegt. Der Künstler aus Rumänien arbeite mal ästhetisch, mal sozialpolitisch, aber immer persönlich: „Die Identität des Künstlers ist wichtiger als die Identität des Landes. So verarbeitet Valeriu Schiau in seinen expressionistischen Embryonen ganz persönliche Traumata. Düstere Schreckensgestalten offenbaren tiefen seelischen Schmerz.“

Das Buch, wurde von einer fünftägigen Ausstellung im Sanaa-Gebäude auf Zollverein begleitet. Zu dieser Ausstellung reisten auch die Künstler an, um ihre Arbeiten dem interessierten Publikum zu erläutern. Die Brücke zum Westen ist intakt.

RUMÄNISCHE KUNST

Initialzündung

Das im Essener Klartext-Verlag erscheinende Buch „Sieben offene Terrassen zur Welt – Junge rumänische Kunst“ soll die Initialzündung einer Reihe sein, in der regelmäßig wechselnden, jeweils sieben rumänischen Künstlern das Tor zur westlichen Welt geöffnet werden soll. Mehr Informationen gibt es im Internet: www.rumaenische-kulturtagessuhr.de.



Simona Nutiu Gradoux stellt mit ihren Skulpturen die Rückentwicklung zur Pflanzenwelt dar. Foto: Christoph Wojtyczka

Gedichte gehört und viele Kinder beschenkt

Der Nikolaus besucht Altenessen und Bochold

Essener Nordwesten. In mehreren Stadtteilen begrüßte der Nikolaus viele Kinder. Mit Kutsche und Engeln reiste der Nikolaus ins Allee-Center Altenessen. Kinder und Eltern warteten bereits an der Weihnachtsbühne auf ihn. Doch so einfach rückte der Nikolaus die Stiefel nicht heraus. Erst sollten die Kleinen Weihnachtslieder singen und Gedichte aufsagen. Der achtjährige Florian spielte für den Nikolaus sogar ein Weihnachtslied auf seiner Flöte. Das überzeugte den heiligen Mann im roten Mantel und er verteilte prall gefüllte Nikolausstiefel an

rund 300 Kinder, welche diese strahlend mitnahmen.

Zur Nikolausfeier der SPD-Ortsvereine Bochold und Bergborbeck trafen sich Kinder und ihre erwachsenen Begleiter im Wilhelm-Heine-Haus. Verblüffungskünstler „Tim-O“ verzauberte sie, bis der Nikolaus eintraf. Ernie führte die großen Gäste mit Liedern und Gedichten zum Fest durch den Nachmittag. Der Nikolaus lobte jedes Kind und freute sich über die Gedichte. Diese freuten sich über eine große Tüte mit Weihnachtsüberraschungen, die sie vom Nikolaus in Empfang nahmen.



Die Kleinsten hält der Nikolaus im Allee-Center Altenessen im Arm.



Über die vorgetragenen Gedichte freut sich der Nikolaus in Bochold.

Ästhetik dominiert

Die Ausstellung „Sieben offene Terrassen zur Welt“ zeigte fünf Tage lang junge rumänische Kunst auf Zollverein



Das Kunstwerk von Ciprian Ciulea ist ein typisches Beispiel dafür, dass der offene Kunstbegriff der westlichen Welt auch in Rumänien angekommen ist. Foto: Christoph Wojtyczka

Schüler sammeln internationale Erfahrungen

Vertreter aus zehn Nationen stellen am MGB ihre ‚Comenius‘-Projekte vor

Borbeck. 23 Schülerinnen und Schüler sowie 28 Lehrer aus zehn Partnerländern besuchten das Mädchengymnasium Borbeck (MGB). Bis zum 12. Dezember läuft dort das „Comenius“-Projekt. Standard ist, dass Schulen aus drei Nationen zusammenarbeiten. Zehn Partnerländer bearbeiten zwei Jahre das gemeinsame Thema „Nationale Feste und Feiertage“. Standen im ersten Jahr private Feste wie Hochzeit, Taufe oder politische Feiern im Plan, folgen im zweiten Jahr religiöse Feste wie Ostern, Weihnachten, Karneval sowie die Gestaltung eines Europafestes. Die nationale „Comenius“-Agentur wertet Zwischenstand mit: „Der Bericht zeugt von einer guten und aktiven ‚Comenius‘-Arbeit.“

Wichtiger Teil des „Comenius“-Programms ist gegenseitiges Besuchen der internationalen Schulpartner. 19 Schüle-

rinnen der „Comenius“-Arbeitsgruppe aus den Klassen 7 bis 10 haben jeweils zwei Schülerinnen und zwei Lehrer als Abgesandte nach Valladolid/Spanien, Nikosia/Zypern, Negresti/Rumänien, Paikuse/Estland und Southampton/Großbritannien geschickt. Für die internationalen Treffen erarbeiteten sie Präsentationen zu festgelegten Themen.

Europa-Bewusstsein
Alle Teilnehmer des Projektes haben viel über Kultur und Geschichte der Partnerländer gelernt, aber auch über „Schule und Unterricht“ in anderen europäischen Ländern. Die „Comenius“-Projektgruppe hat ferner versucht, im Schulleben des MGB das Bewusstsein für Europa weiterzutragen. Dazu gehörte das Fest zum 9. November 2009 mit Luftballons, die bis kurz vor Paris flogen, und dem neu

getexteten Song „89 Luftballons“, der in Schulen in ganz Europa im Unterricht gehört und besprochen wurde.

Es gab außerdem einen Briefwechsel mit Schülern in Valladolid auf Französisch, in den Klassen 6 und 7.

Das Treffen der elf Nationen in Essen wurde bewusst in das Kulturhauptstadtjahr 2010 gelegt. Dazu sind Veranstaltungen mit den beiden weiteren Gymnasien Essen geplant, an denen zurzeit „Comenius“-Projekte stattfinden: Gymnasium Borbeck, Maria Wächter-Gymnasium und MGB. Ein großer „Comenius“-Ball findet am Samstag, 11. Dezember, in der „Dampf-Bierbrauerei“, ab 19 Uhr, statt – mit 450 Gästen. Das ist die Abschlussveranstaltung des internationalen „Comenius“-Treffens 2010 in Essen. Alle Nationen bringen Tanzmusik mit und die Projekte werden ebenfalls kurz vorgestellt.

LESERBRIEF

» Einzelhandel in Frohnhausen Starke Veränderungen

Dass es in Frohnhausen einen Strukturwandel im Einzelhandel gibt, ist nicht zu leugnen. Aber wo gibt es den nicht? Im Rhein-Ruhr-Zentrum hat es im laufenden Jahr einen starken Wechsel bei den Mietern gegeben. Darüber hinaus sind immer noch Ladenlokale mit verkleideten Fassaden z.T. schon länger ohne Mieter. Gleiches gilt für eine Reihe anderer Stadtteile und die Innenstadt.

Der inhabergeführte Einzelhandel, der in einem hohen Maße im Fachhandel aktiv war, ist seit langem einem Schrumpfungsprozess ausgesetzt. Die Gründe dafür sind vielfältig, seien es die nicht integrierten Einkaufszentren am Stadtrand, die Zulassung von Einzelhandel in Gewerbegebieten, die Discounter, das Internet etc. Der Kunde hat hier mit den Füßen abgestimmt. Dies trifft nicht nur auf Frohnhausen zu. Ich war fast 40 Jahre Einzelhändler mit Filialen in Essener und Wuppertaler Stadtteil-Zentren und weiß, wovon ich rede.

Wenn Schlecker in Frohnhausen von vier Filialen eine schließt, kann das kein Verlust sein. Wenn in den Räumen der früheren Firma Sonntag statt Lederwaren und Schuhe seit acht Jahren Bettwaren verkauft werden, was kann daran falsch und negativ für Frohnhausen sein?

Die Welt des Einzelhandels hat sich in den letzten 20 Jahren stark verändert, nicht zuletzt deshalb, weil der Kunde andere oder neue Bedürfnisse hat. Warum gibt es die Tante-Emma-Läden nicht mehr? Weil der Kunde die Lebensmittelsupermärkte mit 40 000 Artikeln auf 2000 Quadratmetern Verkaufsfläche bzw. die Lebensmitteldiscounter mit ihren günstigen Angeboten bevorzugt. Könnte ein Vermieter in Frohnhausen 1500 Quadratmeter zur Verfügung stellen, ich hätte mehrere Interessenten.

Wenn die Firma Hemsing in Frohnhausen kein ausreichendes Umsatzpotenzial für ihr Warenangebot sieht, wäre doch darüber nachzudenken, ob sie für diesen Stadtteil das richtige Warenangebot hat. Was ist daran auszusetzen, wenn das Ladenlokal eines ehemaligen Juweliers von einem Friseur genutzt wird?

So lange es keine dauerhaften Leerstände in Frohnhausen gibt, ist der Stadtteil noch in Ordnung. Frohnhausen ist ein C-Zentrum, d.h. Nahversorgungszentrum, und kein A-Zentrum wie die Innenstadt. **Franz-Josef Nüsse, Essen**

Senioren ab 70 feiern Advent in Notkirche

Frohnhausen. Zu ihren Senioren-Adventsfeiern lädt die Evangelische Kirchengemeinde Frohnhausen alle Gemeindeglieder ein, die über 70 Jahre alt sind: Die Senioren des früheren ersten Pfarrbezirks treffen sich am Samstag, 11. Dezember, um 15 Uhr mit Pfarrer Werner Sonnenberg in der Apostel-Notkirche, Mülheimer Straße 70. Der zweite Pfarrbezirk feiert mit Pfarrer Christa Voßkam bereits am Mittwoch, 8. Dezember, sowie am Donnerstag, 9. Dezember, jeweils von 14 bis 16 Uhr im Gemeindezentrum an der Markuskirche, Postreitweg 80. Eine Begleitperson darf gern mitgebracht werden. Weitere Auskünfte von Werner Sonnenberg, ☎ 74 07 88; Christa Voßkam, ☎ 854 37 64.